

Der Besuch im Kunterbunter-Lande

Eines Tages liefen alle schwarzen und weißen Stifte zum Friedhof wie jeden anderen Tag. Sie hatten immer schlechte Laune und wussten nicht, was Spaß bedeutet. Wiederum gab es auf der anderen Seite ein Land, in dem alles bunt war und Spaß machte. Dieses Land nannte man das Kunterbunter-Lande. Diese Buntstifte spielten immer den ganzen Tag und hatten Spaß.

Aber eines Tages verirrten sich zwei kleine Buntstifte im Finster-Lande und fanden nicht heraus. So sahen sie das erste Mal schwarze und weiße Stifte. Die zwei kleinen Buntstifte fragten einen weißen Stift, was sie machen. Da antwortete er: „Jeder Tag ist derselbe Tag.“ Die zwei kleinen Buntstifte sagten dazu nur: „Okay.“ Am Friedhof trafen sie auf alle schwarzen und weißen Stifte. Da fragten die zwei kleinen Buntstifte: „Wie wäre es, wenn ihr uns den Weg aus den Finster-Lande zeigt und ihr dann mit uns ins Kunterbunter-Lande kommt und wir euch zeigen, was Spaß bedeutet?“ Alle schwarzen und weißen Stifte waren damit einverstanden, ihnen den Weg aus dem Finster-Lande zu zeigen, aber nicht damit, mitzukommen. Denn wie sie sagten, jeder Tag ist derselbe Tag. So zeigten sie ihnen den Weg heraus und verabschiedeten sich. Aber die zwei kleinen Buntstifte liessen sie nicht so einfach gehen. Sie bettelten sie an, denn die zwei kleinen Buntstifte konnten es nicht mitansehen, dass die weißen und schwarzen Stifte so schlechte Laune hatten. Dann hatten die weißen und schwarzen Stifte keine Nerven

mehr, dieses Gejammer zu hören und entschieden sich, dass ein weißer und schwarzer Stift mitgingen.

Schließlich machten sie sich auf den Weg ins Kunterbunter-Lande. Die zwei kleinen Buntstifte berieten sich, ob ihr Plan funktionieren würde, den weißen und den schwarzen Stift glücklich zu machen. Natürlich wussten sie es noch nicht. Als sie ankamen, begrüßten sie sehr viele Buntstifte und fragten, wer diese zwei Stifte wären. Darauf antworteten die zwei kleinen Buntstifte, dass sie sie im Finster-Lande gefunden hätten und sie ihnen beibringen wollten, Spaß zu haben. Die anderen Buntstifte fanden diese Idee richtig toll und wollten helfen. Zuerst zeigten sie den zwei Stiften, was es alles bei ihnen gab, z.B. die Riesen-Regenbogen-Rutsche, die sie gleich als erstes ausprobierten. Sie rutschten einer nach dem anderen runter, bis nur noch der weiße und der schwarze Stift oben standen und sie rutschten dann ebenfalls runter. Ihre Laune dagegen verbesserte sich nicht, denn sie hatten immer noch sehr schlechte Laune. So gingen sie weiter zum Regenbogen-Pool. Dort spielten schon viele andere Buntstifte und sie gesellten sich zu ihnen ins Wasser. Sie planschten mit dem Wasser und hatten Spaß aber wieder: Der weiße und der schwarze Stift hatten keinen Spaß und so ging der ganze Nachmittag weiter mit dem Regenbogenpark, dem Regenbogenkino, der Regenbogenkutsche und dem Regenbogenstrand. Aber wie immer: Der weiße und der schwarze Stift hatten immer noch schlechte Laune. Da wussten sie nicht weiter und wollten sie einfach nach Hause bringen. Also fragten sie den weißen und schwarzen Stift, ob sie bereit wären, nach Hause zu gehen. Schließlich

antworteten sie: „Ja“. Also machten sie sich auf den Weg zur Grenze, wo sich die zwei Länder trafen. Die Buntstifte waren traurig, dass sie es nicht geschafft hatten, die zwei Stifte glücklich zu machen. Da sagte aber der weiße Stift: „Nicht alle haben die gleichen Interessen, um Spaß zu haben.“ Und da leuchtete es einem Buntstift ein! Er sagte: "Die schwarzen und weißen Stifte hatten schon immer Spaß, einfach auf ihre Weise.“ So leuchtete es jedem Buntstift ein und jeder war jetzt sehr zufrieden mit seinem Leben.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann hat jeder noch auf seine Weise Spaß.

Divya, 6. Klasse